

Eine Einführung in die Niederschriften,

den Kundgaben, die Bertha Dudde (1891 - 1965)
prophetisch laut Verheißung Joh 14, 21 empfangen hat.

28. April 2002 Franz-Josef Davids (Herausgeber: www.bertha-dudde.info)

KAPITELÜBERSCHRIFTEN

1. Erkennen der Stimme des Guten Hirten
2. An wen richtet sich diese Göttliche Offenbarung?
3. Die Bibel im Licht der empfangenen Kundgaben
4. Verständnis für den Heilsplan Gottes
5. Erlösungswerk Jesu Christi
6. Willensfreiheit des Menschen
7. Geistige Not oder die Zeichen der Zeit
8. Folgen der geistigen Not oder geistiger Tiefstand am Ende
9. Direktes Eingreifen Gottes am Ende und ruhige Zuversicht
10. Lernen „ohne Krücken zu gehen...“
11. Die Kompetenzillusion oder „von Gott gelehret...“
12. Der „Selbsttest“ oder Scheidung der Geister

1. Erkennen der Stimme des Guten Hirten oder unmittelbare Seelsorge Gottes

„Die Meinen erkennen die Stimme des Guten Hirten“,

lautet eine Verheißung Jesu Christi, die u. a. im Neuen Testament unter **Johannes 10, 27** nachzulesen ist.

Jesus Christus sagt hier unmißverständlich, daß Seine Stimme den Seinen stets erkennbar sein wird, eben auch nach Seinem leiblichen Tod, Seiner Auferstehung und Seiner Himmelfahrt.

Vor noch nicht ganz 2000 Jahren sprach Jesus diese Verheißung aus.

Sie wurde Wirklichkeit, sie erfüllte sich im Verlaufe der vergangenen Jahrhunderte an einzelnen, tiefgläubigen Menschen, die in ihrer Liebe zu Christus ein Leben in Seiner Nachfolge führten.

Nicht immer konnten dergleichen geistige Erlebnisse und Erfahrungen an die Nachwelt weitergegeben werden. Oft hatte das direkte Wirken Jesu durch Seinen Geist in sprachlich offenbarer Form leider nur Bedeutung für einen kleineren Kreis von liebevollen Menschen, weil diese eben solche Offenbarungen erkennen und deshalb achten konnten.

Im Grunde ist die Situation heute nicht anders. Auch im gerade vergangenen Jahrhundert erging an einen Mitmenschen, – an die Schneiderin Bertha Dudde aus dem schlesischen Liegnitz –, durch den Heiligen Geist eine solche Offenbarung.

Obwohl dieses Wort, kontinuierlich empfangen und niedergeschrieben zwischen 1937 und 1965, der gesamten Menschheit geschenkt wurde, wird es bisher nur von wenigen erkannt und wirklich als das geschätzt, was es ureigentlich ist, – eine Göttliche Offenbarung, ... das Wort Gottes.

„Die Meinen erkennen die Stimme des Guten Hirten.“

Wer sich von dieser Verheißung wirklich berührt fühlt, hat den ersten Schritt getan, um die Glaubensgrundlagen zu gewinnen, die für rechtes Erkennen und Aufnahmefähigkeit des Offenbarungswerkes niedergeschrieben durch Bertha Dudde unumgänglich nötig sind.

Dieses Offenbarungswerk dürfte wohl eines der umfangreichsten seiner Art sein. Es umfaßt 9030 Kundgaben, jeweils Einzeltexte, die Bertha Dudde fast täglich 28 Jahre lang empfangen durfte und niederschrieb.

Das gedruckte Werk umfaßt ca. 8200 DIN A4-Seiten.

Den Vorgang des Empfangs schildert sie selbst in ihrer Autobiographie. Danach sind die Kundgaben keineswegs mediale oder spiritistische Botschaften, sondern eine direkte Einsprache Gottes ins Herz, ein Vorgang, der in völlig freiem Willen und bei klarem Bewußtsein geschieht, wie Bertha Dudde wiederum bestätigte.

Die Stimme des innersten Geistes, die Stimme Gottes, empfand sie als klare Gedanken in ihrem Herzen und schrieb das „Gehörte“ einfach nur nieder ohne gedanklich oder konstruktiv daran beteiligt zu sein.

Weitere Informationen hierzu finden Sie mit einer Autobiographie unter —► [Wer war Bertha Dudde?](#) in der Rubrik | [Zum Werk...](#) | auf der Website | www.bertha-dudde.info |

Das Neue Testament gibt dem ernstesten Wahrheitssucher viele Hinweise zum unveränderten und stetigen Geistwirken Gottes.

Danach spricht Gott zu jedem Menschen, der sich von ihm ansprechen läßt, denn nach der Himmelfahrt Jesu und dem ersten Pfingsterlebnis ([Apg 2, 4](#)) kann sich Gott durch Jesus Christus jedem einzelnen Menschen unmittelbar und persönlich offenbaren, so die Voraussetzungen erfüllt sind laut [Verheißung Joh. 14, 21](#):

„Wer Meine Gebote hat und sie hält, der ist es, der Mich liebt. Wer Mich aber liebt, der wird von Meinem Vater geliebt werden, und Ich werde ihn lieben und Mich ihm offenbaren.“

Auch die Niederschriften durch Bertha Dudde sind eine Bestätigung und Erfüllung dieser Verheißung Jesu Christi und inhaltlich eine überaus wertvolle Hilfe zum „Ausreifen“ der Menschen auf dieser Erde, ... eine direkte „Seelsorge“ Gottes!

Es ist durchaus vernünftig, einmal für einen Moment anzunehmen, daß Gott uns Menschen auch heute noch anspricht.

Viele Menschen reagieren ablehnend oder verunsichert, wenn dieser Gedanke oder diese Behauptung unerwartet oder neu an sie herantritt, – vielleicht wird auch ein Tabu gebrochen.

Aber kann es glaubhaft sein, daß ein allmächtiger liebevoller Gott, ein unendlich weiser Schöpfer alles Seienden, es sich selbst verbietet, mit denen zu kommunizieren, die Er liebt?

Wenn die Glaubensgrundlage gilt, unser Gott ist ein wesenhafter Gott der Liebe, Weisheit und Allmacht, dann ist es ein Gebot der Vernunft, besser der Liebe, auch anzunehmen, daß dieser Gott sich auch heute nicht verleugnet, – sondern eher sich brennend danach sehnt, mit Seinen Geschöpfen in sprachlich offenbarende Beziehung zu treten, – und sie anzusprechen auf Seine Weise, nach Seiner Weisheit und Seinem Willen.

Dem Leser dieser Zeilen wird natürlich schon ein gewisses Maß an Bereitschaft und Klugheit abverlangt, will er nicht sofort ohne Prüfung das eben Gelesene als irrational deklarieren und dabei das eigene Wissen „über alles“ stellen.

Diese Einführung in die Niederschriften durch Bertha Dudde möchte erreichen, daß der Leser erkennt, er selbst kann und soll diese Kundgaben prüfen und das gerade vor dem Hintergrund des immer wieder deutlich offenbaren Wahrheitsanspruchs der Kundgaben.

Lassen Sie sich doch einmal auf einige Originaltexte ein! Sie erkennen einen Link zu einem Originaltext durch Bertha Dudde auf der Website | www.bertha-dudde.info | immer an den Initialen BD. gefolgt von der Nummer einer Kundgabe.

Originalkundgaben –► BD. NR. 4399 BD. NR. 4726 BD. NR. 7710 (*die Kundgaben finden Sie in den entsprechenden Downloads*)

Natürlich wäre die Prüfung aller Kundgaben immer das Ideale. Auch dazu kann Ihnen diese Website durch ihr kostenloses Downloadangebot der Gesamtausgabe des Werkes verhelfen.

2. An wen richtet sich diese GÖTTLICHE OFFENBARUNG?

...prophetisch empfangen und niedergeschrieben durch Bertha Dudde

In diesem Wort, den Kundgaben durch Bertha Dudde, kommt Gott uns Menschen liebevoll unterweisend und mahnend entgegen, dabei wirbt Er wieder um unsere Liebe zu Ihm Selbst, zu unseren Mitmenschen und zur gesamten Schöpfung. Er erklärt uns einmal mehr Seine ewig geltende Liebelehre.

An wen richten sich die Kundgaben, diese umfassende Aufklärung Gottes, die sich menschlicher „Aufklärung“ in den Weg stellt und sich einreihet in vergleichbare Niederschriften anderer christlicher Mystiker der vergangenen Jahrhunderte?

Ein wahrer Prophet Gottes wird immer auch beauftragt sein, auf Fehlentwicklungen aufmerksam zu machen, verbildete Lehren zu bereinigen und vor einem falschen Weg zu warnen.

Wer den Weg in den Abgrund der gegenwärtigen Menschheit noch nicht von sich aus erkennen kann, – kaum mehr als tagesaktuelle Bekommenheit vor Ausprägungen totaler Selbstüberschätzung, hemmungsloser Selbstsucht und abgrundtiefem Haß verspürt –, wird nicht verstehen und ahnen, wie entsetzlich ethische Fehlentwicklungen sich an der Menschheit insgesamt auswirken.

Ein solcher Leser wird deshalb einen wesentlichen Sinn dieser Kundgaben stets übersehen.

Dieser Leser ist vielleicht völlig zufrieden mit Lehren und Tradition seiner Konfession, ... dort vermißt er nichts.

Ein solcher Christ wird die Kundgaben durch Bertha Dudde zu seinem eigenen Seelenheil auch nicht benötigen, solange in den Kirchen noch die reine Liebelehre Jesu Christi gelehrt und eine Lebensführung danach gefördert wird.

Wer aber ein Unbehagen vor den Symptomen der Beliebigkeit und fehlender Bekenntnisfreude vieler Christen verspürt, der bekommt durch dieses Göttliche Wort deutliche Hinweise und Erklärungen, wo Ursachen für diese sich heute verdichtenden und kulminierenden Entwicklungen zu suchen und zu finden sind.

Nur kopfschüttelnd zur Seite stellen wird derjenige diese Kundgaben, der nicht glauben kann, daß sich auch schwerwiegende Irrtümer in Lehre und Tradition der christlichen Kirchen und Gemeinschaften etabliert haben, ... wodurch über die Jahrhunderte bis zum heutigen Tag etliche Christen in der Gefahr schwebten, sich von einem „verstandenen“ und wirklich lebendigen Glauben abhalten zu lassen.

Ganz im Gegensatz dazu wird aber derjenige diese Kundgaben hochwillkommen heißen, der auf seine lebensnotwendigen Fragen in seiner Konfession oder gläubigen Gemeinschaft einfach keine befriedigenden Antworten mehr bekommen konnte.

Dieser Verzagte oder inständig nach Wahrheit Verlangende gehört zu eben jenen, die dieses neue Wort Gottes durch Bertha Dudde immer mehr zu schätzen wissen, je mehr sie sich damit beschäftigen.

Aber auch Quereinsteiger zum christlichen Glauben, also Menschen, die noch nicht jeglichen Glauben an die Weisheit der „unaufgeklärt“ Altvorderen verloren haben und deshalb mit viel

Neugierde nach den „alten Werten“ Ausschau halten, gehören zu denjenigen, an die sich diese Kundgaben richten.

Alle diese spüren, wie sie durch Jesus Christus Selbst „an die Hand genommen werden“, denn Er erinnert und vertieft hier, was Er Selbst auf Erden vor fast 2000 Jahren lehrte.

Diese so liebevoll und gut verständliche Erklärung Seiner Eigenen Lehre, des „alten“ Evangeliums, vermag heute genau die Menschen zu erreichen, die sonst in großer Gefahr wären „das Kind mit dem Bade auszuschütten“ ... jede „christliche Aufklärung“ zu verwerfen!

Natürlich entfalten diese Kundgaben erst dann Glaubwürdigkeit und Wirkkraft, wenn die einstigen Voraussagen Jesu Christi auf Sein Wirken durch den Heiligen Geist noch Glaubensgrundlage sein können. (Joh. 14, 15-31, Apg 2, 14-36, Joel 3,1-5)

Desweiteren ist ein liebevolles Herz die Voraussetzung für Aufnahmefähigkeit und Verständnis des von oben dargebotenen Wortes.

Bevor dieses Wort als göttliche Offenbarung anerkannt werden darf vom Leser guten Willens, sollte er es einer ernsthaften Prüfung unterziehen.

„Prüfet aber alles, und das Gute behaltet.“ (1.Thess 5, 21)

Unterstützt durch das nachdrückliche Gebet wächst die Fähigkeit zur Unterscheidung der Geister.

Mit dieser erworbenen Fähigkeit kann es dem Leser mit ausgeprägtem Wahrheitsverlangen gelingen, die echten Gottesworte zu erkennen.

Nach dem Maß dieser Unterscheidungsfähigkeit fühlt und weiß sich der Leser von Gott Selbst angesprochen. Nach diesem Maß schätzt und wertet der Leser das Gelesene und übernimmt es in sein Denken.

Der geschärfte Blick der Liebe läßt den Leser erkennen, der bloße Buchstabe aber wird auch hier töten. Vor dem Weltverstand sind die Kundgaben nicht diskursfähig, ... denn Gottes Reich ist nicht von dieser Welt.

Ist der Geist des Lesers lebendig geworden, kann ein Staunen über die Weisheit und Tiefe der Kundgaben einsetzen, denn diese wurden so gegeben, daß menschliche Weisheit dagegen zurücktritt und in Liebe göttliche Weisheit daraus sich entzündet!

Gott im Menschen „erkennt“ Gott im Wort.

Zitat aus Kundgabe BD. NR. 1967:

„Gott in Seiner grenzenlosen Liebe steigt immer wieder Selbst zur Erde herab im Wort. Er möchte sich den Menschen nahen, Sich Selbst ihnen zum Bewußtsein bringen, Er möchte mit ihnen reden und ihnen Kraft vermitteln ...“

Ist einmal das Verlangen nach Gott deutlich erwacht, und läßt sich der Leser sonach immer weiter auf die Texte ein, dann kann sich das Menschenherz so für die Entgegennahme dieses neuen Wortes öffnen, daß ihm die stetige Gegenwart und umsorgende, befreiende Liebe, Weisheit und Macht Gottes klar bewußt wird, – ein unbeschreibliches Glück!

„Die Meinen erkennen die Stimme des Guten Hirten...“

Originalkundgaben –► BD. NR. 5114 BD. NR. 5881 BD. NR. 7103 (die Kundgaben finden Sie in den entsprechenden Downloads)

3. Die Bibel im Licht der empfangenen Kundgaben

Bertha Dudde durfte ein Werk großartiger christlicher Prophetie empfangen und niederschreiben, eine Manifestation des Heiligen Geistes.

Die Bibel, das oft eingekernte Wort Gottes, erfährt einen vielleicht erst heute so nötigen Aufschluß durch „Zugabe“ der „Ströme lebendigen Wassers“ (Joh 7, 38-39).

„Widerspenstige“ Textstellen der Bibel, die nur dem „Inneren Geist“ zugänglich sind, bekommen durch dieses Wort eine Offenlegung, eine neue Blüte. Vieles in den alten Überlieferungen wird jetzt verständlicher.

Eine Offenlegung des Wortes der Altvorderen ist notwendig für das Verständnis geistiger Zusammenhänge, für das Verständnis des Heils- und Erlösungsplanes Gottes gerade für Menschen, die bisher nur auf Erkenntnis der äußeren Natur der Dinge bedacht und sozialisiert waren.

Dieses „neue“ Wort Gottes offenbart im Grunde also nichts neues, nichts das nicht schon im Buch der Väter und Mütter enthalten wäre, dort aber eben aus wohlweislichen Gründen dem „Nur-Verstand“ verborgen.

„Nur-Verstand“ leitet aber leider allzuoft das Denken der meisten Menschen ausschließlich.

Die „Erkenntnislehre“ dieses Werkes bringt zur Einsicht, daß eine Erkenntnis, die der Wahrheit entsprechen soll, nur durch göttliche Liebekraft gewonnen werden kann. Göttliche Liebekraft aber mangelt heute mehr denn je.

In Hinsicht der „geistigen Not“ der Gegenwart, der Endzeit, wird es sehr verständlich, daß die Barmherzigkeit Gottes wieder eingreift, um denen beizustehen, die Ihn noch anhören wollen und können.

Diesen teilweise verzweifelt Suchenden kommt Gott in diesem Wort durch Bertha Dudde ganz nahe und gibt Antworten auf die sich immer existentieller stellenden Fragen.

Alle diese gegebenen Antworten führen „wie von selbst“ zu einem überzeugten Glauben an Jesus Christus und an Seine nicht ausbleibende Hilfe, wendet sich der Mensch nur voll Vertrauen im Gebet an Ihn.

Gott spricht selbstverständlich nicht mit mehreren Zungen. So unveränderlich Seine Liebe, Weisheit und Allmacht, so unveränderlich Seine Ewige Wahrheit – gestern, heute und morgen!

Wie angesprochen, uns Menschen mangelt es an der Verstehens- und Aufnahmefähigkeit für diese Wahrheit, ... wenn die Kraft der Liebe noch zu gering ist.

Die kennzeichnende Qualität dieses Wortes durch Bertha Dudde liegt darin, daß es auch den Menschen ein Erkenntnislicht zu geben vermag, die aufgrund noch mangelnder Liebekraft derzeit eigentlich noch nicht zum Verstehen und Erkennen einer so umfassenden Aufklärung, einer reinsten Lehre aus Gott, in der Lage wären.

In Anbetracht einer „geistigen Not“, einer ungeheuren Verführbarkeit für Böses und Falsches, läßt Gott eine „Frühreife“ zu. Die Demut Ihm unvoreingenommen einmal „zuzuhören“, genügt Ihm als „Eintrittskarte“ für dieses Werk. Die Vermutung liegt nahe, daß wir alle, unsere gesamte Generation, zu diesen Menschen zu zählen sind.

Dieses neue Wort Gottes ist eine direkte Gabe der Liebe Gottes, eine pure Gnade, weil es eine unverdiente Hilfe Gottes für die Bewältigung der vor der Menschheit liegenden schweren Zeit mit ihren vielen Glaubensprüfungen und -krisen ist.

Dieses göttliche Wort wird Kraftquell sein, es stärkt und erquickt, ihm entströmt „alle Kraft“.

Originalkundgaben —► BD. NR. 1967 BD. NR. 7247 (die Kundgaben finden Sie in den entsprechenden Downloads)

4. Verständnis für den Heilsplan Gottes oder nachhaltiger Trost für unsere Zeit

Die Menschheit verfügt heute über ein unüberschaubar vielfältiges, irdisch gebundenes Verstandeswissen.

Ein Wissen, das trotz seiner überwältigenden Fülle doch keine Gesamtschau, keine hinreichend glaubhafte Erklärung für den Ursprung, Sinn und Zweck des Lebens in seiner Vielfalt und im einzelnen für den Menschen gibt.

Zeitgenössische Philosophie brüstet sich deshalb gerne mit der Behauptung, daß es keinen letzten Sinn geben könne!

Diese irdische Welt ist ein Jammertal. Menschen werden in dieser Welt stets mit Leiderfahrungen konfrontiert. Allerschwerstes Leid kann den Menschen an seine Grenzen führen, ihn in seiner Kraft- und Ausweglosigkeit „alles“ als sinnlos erleben lassen!

Ein aus tiefem Schmerz oder großem Mitgefühl geäußertes Zweifel oder Vorwurf an Gott lautet oftmals: „Es kann keinen Gott der Liebe geben, wenn Der das zuläßt...!“

Aber auch der nicht direkt selbst Betroffene vermag Leid mit einem einseitig irdisch ausgerichteten Verstand und einer einseitig diesseitigen Weltsicht nicht in seiner Bedeutung und in seinem Sinn zu erfassen und zu erklären.

Die mögliche segensreiche Auswirkung des Leids für eine Menschenseele ist für einen Menschen ohne „Wissen aus dem Heiligen Geist“ nie erklärbar.

Trost stellt kaltes Verstandeswissen in existentiellen Grenzsituationen eben nicht in Aussicht.

Ganz anders aber das Wort Gottes ... „Ich will euch den Tröster senden...“, versprach uns Jesus Christus.

In diesem Werk durch Bertha Dudde, einem Werk nachhaltigen Trostes für unsere Zeit, wird deshalb erstmalig der gesamte Heils- und Erlösungsplan Gottes ganz deutlich sichtbar und verständlich. Die großen Fragen der Menschheit nach dem „Woher“, „Wohin“ und „Wozu“ erfahren nach und nach auf undogmatische Art eine Antwort, ... und diese Antwort(en) machen einsichtig, warum „Gott das zuläßt...“!

Verständlich wird das Entstehen und Vergehen der Materie im gesamten Kosmos aus einst „gefallenem Geist“.

Das Wesen des Menschen als temporäre Einheit aus Körper, Seele und Geist wird so deutlich, daß das ewige Leben der unsterblichen Seele mit ihrem göttlichen Geist keine rätselhafte Schimäre mehr bleibt.

Unser Leben auf dieser Erde wird als kurzes „Probeleben“ dargestellt, dem eine ganz besondere Bedeutung innewohnt.

Denn in diesem irdischen Leben ist die „Willensprobe“ abzulegen.

Sehr verkürzt gesagt heißt dies: Jeder Mensch steht in jedem Augenblick seines Lebens in einer Entscheidungssituation.

Entscheidet er sich für die uneigennützte Liebe, damit für Gott, oder gibt er der Selbstsucht einen Raum und damit dem Bösen, dem Gegner Gottes, Machtgewinn auch über sich selbst? Da der Mensch ein geistiges Wesen ist, gilt dies zugleich und vornehmlich für sein Gedankenleben, dem Innenleben.

Also, wie nützt der Mensch seine Willensfreiheit? Ist er bereit zu dienender uneigennütziger Liebetätigkeit?

Ferner wird offenbart, wie Liebesfähigkeit in jedem Menschen von Gott aus angelegt ist, und wie sie in diesem Leben ständig in jeder Hinsicht gefördert wird durch Zustände und Umstände aller Art, denn hilfsbedürftiges oder nach Liebe verlangendes Leben umgibt den Menschen allenthalben.

Mit jedem Gedanken und jeder Tat aus uneigennütziger Liebe entscheidet sich der Mensch bewußt oder unbewußt für Gott, kommt Ihm wieder näher ... zu Ihm zurück ins Vaterhaus!

Der Leser versteht demnach immer besser, daß das irdische Leben nur ein Mittel zu dem Zweck ist, eine bestimmte „Seelenreife“ zu erlangen, die den möglichst baldigen überseligen Zusammenschluß mit Gott erst zuläßt.

Originalkundgaben —► BD. NR. 3132 BD. NR. 8691 *(die Kundgaben finden Sie in den entsprechenden Downloads)*

In jedem Fall erntet der Mensch, was er sät.

5. Erlösungswerk Jesu Christi

Warum ist die Entstehung oder besser Erschaffung der gesamten materiellen Schöpfung und endlich des Menschen erst die Folge einer einstigen bewußten Trennung von Gott?

Warum ist die einstige bewußte Trennung von Gott „damals“ im Stadium der Vollkommenheit so entsetzlich schwerwiegend und wirkt sich als die sogenannte „Ur-Schuld“ ewig aus?

Wie kann diese Schuld getilgt werden, und wie wirkt sich diese Tilgung für den Menschen aus?

Diese Grundfragen zu wichtigsten Anstoß gebenden Erkenntnissen werden in diesem Werk erstmalig vollständig beantwortet.

Aus der Beantwortung vieler weiterer religiöser Grundfragen entwickelt sich fortschreitend ein beglückendes Grundlagenwissen.

Dieses neue Wissen erhellt, - so klar bisher einmalig -, die Menschwerdung Gottes in Jesus, und macht diese Menschwerdung, - oder Vergöttlichung des Menschen Jesus -, einfach glaubhaft, weil sie nachvollziehbar wird.

Die Grundlagen des christlichen Glaubens werden lückenlos, folgerichtig, konsequent und ohne Geheimniskrämerei verdeutlicht.

Begründung und Erklärung der Erlösungstat Jesu am Kreuz auf Golgatha ist Schwerpunkt und Mittelpunkt dieses Werkes durch Bertha Dudde.

Danach hat für alle Zeiten und für jeden Menschen Jesus die „Urschuld“ mit seinem Leiden und Sterben am Kreuz getilgt.

Ohne je die Liebe zu verletzen, hat Jesus der Gerechtigkeit Gottes Genüge getan und die Vollkommenheit Seiner Schöpfung „bestätigt“.

Es obliegt nun dem einzelnen Menschen, sich im Gebet an Jesus zu wenden, ihn als Erlöser anzuerkennen und dadurch vollbewußt zu wollen, daß die freiwillige Sühnetat Jesu aus gänzlich aufopfernder Liebe bis in den Tod auch für ihn selbst vollbracht sein möge!

Kann sich der Mensch soweit selbst demütigen, dann wird ihm Gott um Jesu Willen vergeben, und er ist frei und die einstige Trennung zwischen ihm und Gott ist aufgehoben. Die wunderbare Folge davon ist: Der Mensch ist dem bösen, schwächenden Einfluß Satans, des Gegners Gottes, entflohen und kann sich endlich wieder frei entfalten und die ursprüngliche seelische Vollkommenheit zurückgewinnen durch die jetzt unbegrenzt zur Verfügung stehenden Gnaden Gottes.

Wie einsichtig vermitteln die Kundgaben der Bertha Dudde diese Tatsache!

Jesus ist Gott, die „Erhöhung“ oder „Verherrlichung“ des Menschensohnes ist einzigartig.

Originalkundgabe —► BD. NR. 8422 *(die Kundgabe finden Sie in den entsprechenden Downloads)*

Die Kundgaben stellen das Leben Jesu nicht nur als Vorbild hin, sondern sie entwickeln fortwährend mehr Verständnis für das doch den meisten Menschen so schwer einsehbare „Geheimnis“, wie und wodurch Jesus zum Christus wurde, wie Er Satan überwand, wie Er ins „Ursein“, ins „ungeschaffene Sein“, zurückkehrte und dadurch vollständig eins mit dem Vater unser aller sichtbarer Gott auf ewig wurde.

Die größten Skeptiker und bisher enttäuschten Wahrheitssucher vermögen nach ernsthafter Beschäftigung mit diesen Kundgaben wieder zum „kindlichen“ Glauben an den „Heiland“ zurückzufinden.

6. Willensfreiheit des Menschen

Das Wesen Gottes, seine unendliche Liebe und Barmherzigkeit zu seiner gefallenen Schöpfung, Seine Weisheit und Allmacht wird in diesem Werk vollendet ausgebreitet, ... und dadurch in Folge vom Leser wahrhaftiger nachgeföhlt und verstanden, ... etwas das undenkbar so mit menschlicher Autorenweisheit zu leisten ist ...

Gottes Geist und Weisheit bedient sich der normalen Sprechweise oder Sprache des Menschen Bertha Dudde, um auch so letztlich den Willen des Lesers nicht zu binden.

Gerade die Willensfreiheit des Menschen mit der daraus erwachsenden Verantwortung wird in diesem Werk ganz besonders betont ... mit allen Folgen ... den positiven und den negativen.

Dadurch wirft diese göttliche Offenbarung auch ein Schlaglicht auf die gegenwärtige Beschaffenheit des einzelnen Menschen wie der gesamten Menschheit, sicher für den Leser nicht immer behaglich, zumal auch dieses neue Wort Gottes das Gewissen sehr anregen und verfeinern kann.

Der Anruf: „Kehret um, ehe es zu spät ist!“ durchzieht als roter Faden das gesamte Werk. Im Aufruf zur geistigen Umkehr ist eine Ursache für die Entstehung dieses Werkes zu sehen.

Der Gute Hirte sucht und sammelt die Seinen noch vor dem Ende. Das Ende dieser ersten Erlösungsperiode, das Ende eines für uns Menschen unüberschaubar langen Zeitabschnittes, auf das die Seher und Propheten aller Zeiten und Kulturen immer wieder hinwiesen, steht kurz bevor. Die Zukunft wird einmal zur Gegenwart. Wir leben in der Endzeit. Daran läßt dieses Werk keinen Zweifel. Auch daran, daß an diesem Ende die Wiederkunft Jesu Christi steht, und Er nur eine kleine Schar vorfindet, die treu zu Ihm als Herrn und Heiland, als Erlöser und Gottes Sohn festhielten, die treu ausharrten bis zum Ende.

Der warnende Hinweis Jesu Christi: „Ihr wisset weder Tag noch Stunde...“ wird durch die Kundgaben noch einmal deutlich wiederholt.

Spekulationen über den genauen Zeitpunkt des sicheren Endes sind daher müßig, und für die meisten Menschen wäre ein genaues Wissen darüber sogar sehr schädlich, da dieses Wissen zu erzwungenem „Glauben“ und Handeln führen kann.

Etwas ganz anderes ist es dagegen, an den Zeichen der Zeit erkennen zu lernen, was die Zeitenuhr geschlagen hat.

Dazu verhelfen die Kundgaben, dazu öffnen sie die Augen, ohne je einen so platt beweisbaren Bezug zu unserer Zeit, zur Gegenwart, herzustellen, daß dem Leser der freie Willensentscheid beschnitten würde.

Der Leser, der den Kundgaben glauben will, gewinnt einen Verständnisvorsprung, den er wieder in einen Zugewinn an Seelenreife umsetzen kann.

7. Geistige Not oder die Zeichen der Zeit

In den Niederschriften durch Bertha Dudde findet sich häufig der Terminus „geistige Not“. Für das generelle Verständnis vieler Zusammenhänge ist dieser Begriff von zentraler Bedeutung, und nach dem Verständnis der Kundgaben meint er jede Not, Dürftigkeit, Armut, Krankheit oder Verwüstung, in die eine Menschenseele gelangen kann. Er umfaßt also bedeutungsmäßig das Gegenstück zu „körperlicher oder materieller Not“, in die bekanntermaßen der Körper des Menschen leicht geraten kann.

Zum weiteren Verständnis sei in diesem Zusammenhang auch dies noch angeführt:

Alle Formen der Lieblosigkeit oder selbstsüchtigen Eigenliebe sind die Folge mangelnder Kraft und mangelnden Lichtes. Unter Kraft und Licht wird hier natürlich Gottes Kraft und Licht verstanden.

Wer Gott nicht kennt oder Gott nicht kennen lernen will, wer die reine Ich-Liebe nicht überwinden will, kann sich Gott nicht annähern und damit nicht in den Besitz dieses Lichtes und dieser Kraft gelangen.

Gott respektiert die freie Willensentscheidung des Menschen. Zwangsmäßig wird Gott einem Menschen Seine Kraft und Sein Licht nicht „schenken“.

Diese Tatsache hat immense Bedeutung.

Ein Mensch, der bewußt oder unbewußt in einer Haltung der Gleichgültigkeit, Ablehnung oder gar Leugnung Gottes lebt, - also leben will -, lehnt damit gleichzeitig auch Gottes Kraft und Licht ab und bleibt dadurch geistig ohnmächtig.

Einem solchen Menschen kann es in materiellen Dingen ein Leben lang recht gut ergehen. Er kann sich großes Ansehen mit vielleicht beeindruckenden Leistungen jeglicher Art erworben haben vor seinen Mitmenschen. Vor Gott aber, so erschließen es die Kundgaben, hat dieser Mensch fruchtlos gelebt.

Danach, so wird offenbart, war vor der Wirklichkeit Gottes dieses Leben ein Leerlauf, der immer dann eintritt, wenn kein bewußtes Gottsuchen und/oder uneigennütziges Liebewirken geübt wird.

Während eines solchen Lebens kann die Seele nicht reifen und ein Zustand geistiger Ohnmacht ist die Folge.

Was ein Mensch in diesem geistig ohnmächtigen Zustand auch immer tut und denkt, hat keine Bedeutung für die Ewigkeit, - ganz im Gegenteil -, geistig gesehen behindert er sich und seine Mitmenschen dann fortwährend.

Die Kundgaben machen verständlich, daß ein Gott ablehnender und liebloser Mensch auch in einem geistigen „Herrschaftsbereich“ lebt, den dieser Mensch meist noch weniger wahrnimmt. Es ist dies die Sphäre Satans, des Gegners Gottes, dem der Mensch, bzw. seine Seele, sich „einst“ freiwillig anschloß. Der Gegner Gottes gibt aber seine einstige Anhängerschaft so einfach nicht frei. Er darf und kann seinen geistigen Einfluß auch fortwährend auf die Seelen der Menschen ausüben, die eben im freien Willen Gott „fliehen“. Auf den Körper, wie überhaupt auf Materie, hat er natürlicherweise keinen direkten Zugriff.

Der Einfluß des Gegners Gottes wäre vollständig gebrochen, wenn sich der Mensch vollgläubig Jesus Christus anschließen und sich von ihm aus der geistigen Sphäre Satans erlösen lassen würde. Wie unter Punkt 5 schon kurz angerissen, hat der Gegner seine Macht dann vollständig über einen solchen Menschen verloren.

Nun ist die heutige Wirklichkeit gänzlich anders. Nur noch wenige Menschen entfliehen dem Einfluß Satans, dem sie solange geistig immer unterworfen sein werden, solange sie sich nicht der uneigennützigen Liebe, also Gott, zuwenden, und wie gesagt, durch Jesus Christus ihre Ur-Schuld tilgen lassen und dadurch ihre selbstverschuldete Trennung von Gott freiwillig aufheben.

Die Kundgaben entlarven diesen bösen, extrem destruktiven Einfluß des Gegners Gottes auf das Denken und besonders auf das Seelenleben der meisten Menschen in dieser Zeit. Oder anders gesagt, sie verdeutlichen, wie solche Menschen meist unbewußt unter dem erzböse wirkenden Einfluß Satans, sehr willensgeschwächt und dadurch extrem verführbar, sich ein Leben lang treiben lassen.

Es ist dann nur zu verständlich, daß das Denken dieser Menschen fortwährend vom Gegner Gottes beeinflußt werden kann.

Diese unentwegte Beeinflussung äußert sich in Glaubenslosigkeit, vermehrtem Abwenden von der Wahrheit, von natürlichem Empfinden und allem Guten und Schönen.

Diese Menschen überschätzen ihren Verstand und huldigen der irdischen Welt und ihrer vergänglichen Güter. Unkenntnis über das Wesen Gottes, das Erlösungswerk Jesu Christi und über den Sinn und Zweck des Erdenlebens bestimmen sie. Ihre Willensrichtung ist, weil nicht freiwillig geändert, dem Gegner Gottes zugewandt, sie achten den Nächsten nicht und zerstören die Natur, sie leben in der Ich-Liebe, suchen nur irdische Vorteile zu erreichen und leben in geistiger Blindheit. Es mangelt ihnen an Kenntnissen um geistige Dinge und Zusammenhänge, und sie glauben nicht an ein Fortleben nach dem Tode.

Dem Studierenden der Kundgaben kann es also gelingen, die Ursachen für destruktive Entwicklungen, Fehlleistungen und Schädigungen seelischer und sozialer Art des einzelnen Menschen wie, daraus folgend, einer gesamten Generation zu verfolgen und diese mit wachsender Betroffenheit und Beklemmung einzusehen.

Ein bloß vordergründig weinerliches Beklagen eines Werteverlustes, ohne freilich Werte nennen zu können, ist nicht Sache der Kundgaben.

Wer über geistige Not, schädigende und quälende Zustände des Bösen, Falschen und Unreinen durch nicht zugelassene Gotteskraft, und deren Ursachen nachdenkt, bekommt durch die Niederschriften der Bertha Dudde reiche Unterstützung, so daß ein Bezug zur Gegenwart dem erwachten Leser möglich wird, ohne ihn freilich dazu unbedingt zu nötigen.

Wer die ständig wachsende geistige Not der Gegenwart nicht sehen kann, wird die Kundgaben als bloße „fromme religiöse Texte“ einer etwas altmodisch konservativen Frau, deren bewußtes Leben unter einem einzigen Trauma stand, diskreditieren wollen, um die entlarvende Sprengkraft dieses Werkes einzudämmen!

Die Kundgaben sagen selbst, daß es nur wenige sein werden, die sie einsichtig nutzen und für sich einen unermeßlichen geistigen Gewinn daraus ziehen. Diese wenigen Menschen aber weiß der Herr alle zu erfassen. Diese führt er Selbst ein in ein Wissen, daß alle irdischen Grenzen sprengt.

Diese Menschen werden wissen, worin die Not der Gegenwart besteht, diese erkennen die Zeichen der Zeit.

8. Folgen der geistigen Not oder geistiger Tiefstand der Menschheit in der Endzeit

Die Kundgaben berichten davon, daß die reine Liebelehre Jesu Christi unter dem bösen und sich stets verstärkenden Einfluß des Gegners Gottes ganz allmählich aus dem Leben und Bewußtsein der meisten Menschen verdrängt wird.

Die Stellung oder Bedeutung der Person Jesus Christus wird zunehmend entstellter gesehen und damit auch Bedeutung und Inhalt des Erlösungswerkes Jesu in jeder Beziehung verkannt, - eigentlich sollte man konstatieren: totgeschwiegen.

Welche Folgen wird dies für die gesamte Menschheit haben?

Wenn, wie heute klar abzusehen, bald eine ganze Generation von Menschen auf dieser Erde nicht mehr die Gnaden des Erlösungswerkes in Anspruch nimmt, weil sie von diesem Gnadengeschenk nichts mehr weiß oder unter dem Einfluß Satans nichts mehr wissen will, dann brechen alle Dämme.

Dann kann sich auf ganzer Linie der zerstörerische, böse Einfluß des Gegners Gottes durchsetzen mit heute allenthalben bekannten Folgen: - erzböser Haß auf alles Lebendige und Schöne, - unvorstellbare Menschenverachtung, - grenzenlose Naturzerstörung, - selbstherrliche „Eingriffe“ in die Schöpfung, - abartige und entwürdigende Ich-Sucht, usw.

Die Kundgaben „arbeiten“ gegen diesen Prozeß an, in dem sie die geistigen Zusammenhänge darstellen und so dringend nötige Aufklärung geben.

Gott läßt Seine Geschöpfe nicht ungewarnt und blind in den Abgrund laufen.

Gott warnt eindringlich in diesen Seinen Offenbarungen durch Bertha Dudde vor den Folgen vollständiger Gottvergessenheit und heillosen Ich-Liebe ohne dabei den freien Willen des Lesers zwangsmäßig zu beeinflussen.

Gelingt es dem Leser jenseits aller Sensationssüchteleien den Endzeitdarstellungen der Kundgaben zu folgen, dann versteht er auch, daß eigentlich alles Leid dieser Erde, sei es durch Menschen letztlich selbst oder durch Naturkatastrophen aller Art verursacht, nur die nicht zufällige Folge eines kulminierten entsetzlichen Mangels an göttlicher Kraft und Licht der gesamten Menschheit ist. Die Kundgaben sprechen von einem geistigen Tiefstand der gegenwärtigen Menschheit.

Es kann nur immer wiederholt werden: die Kundgaben erhellen alle Zusammenhänge und weisen gleichzeitig auf die ausgestreckte rettende Hand Gottes hin.

Gott steht jedem Menschen in nie versiegender Liebe und Treue wahrhaftig bei, wenn der Mensch es nur „wagt“, in seinem Herzen, also im Geist und in der Wahrheit, nach Ihm zu rufen, die ausgestreckte rettende Hand zu ergreifen.

Wie liebevoll und eindringlich ruft Gott Selbst uns, dem Leser der Kundgaben, dieses nie endende Angebot zurück ins Bewußtsein!

9. Direktes Eingreifen Gottes am Ende oder ruhige Zuversicht der Verständigen

Leider ist in der Vergangenheit, - als eine komplette Werkedition in unterschiedlich gedruckten Ausgaben und zusätzlich auf CD-ROM noch nicht zur Prüfung und Aneignung zur Verfügung stand -, meist von Leuten, die nur einzelne Kundgaben mit endzeitlichem Inhalt angelesen hatten, die einseitige Behauptung aufgestellt worden: Bertha Dudde sei die Prophetin der Endzeit.

Zum Teil hat sich diese Einseitigkeit schon bei manchen Interessierten dieser Offenbarung festgesetzt. Daher muß hier dringend klargestellt werden: Bertha Dudde ist die Prophetin, der erstmals vollständig der gesamte Heils- und Erlösungsplan Gottes offenbart wurde.

Erst heute, ja tatsächlich erst in diesem Jahrhundert, ist die Enthüllung dieses Erlösungsplanes Gottes aus Sicht der Barmherzigkeit Gottes wirklich nötig und bringt den prüfenden Leser nicht mehr in einen Glaubenszwang, - in Anbetracht eines aktuellen „aufgeklärten“ Menschen- und Weltbildes, das durch den Einfluß des Gegners Gottes so weit von der Wahrheit abgewichen ist, daß die skrupellosesten Manipulationen oder „Eingriffe“ als unbedingt erforderlich und fortschrittlich angesehen werden.

Richtiges Verständnis für diesen Plan Gottes kann heute viele noch glaubenwollende Menschen erst wieder aus ihren quälenden Glaubenszweifeln und -krisen befreien!

„Wer von Meinem ewigen Heilsplan Kenntnis hat, der geht schon mit einer gewissen Beglückung durch das Erdenleben, weil er Sinn und Zweck desselben erkannt hat...“ ...lehrt uns der Herr in BD. NR. 8760. *(die Kundgabe finden Sie in den entsprechenden Downloads)*

Natürlich können bei einer solchen Komplettdarstellung die Ereignisse am Ende einer langen Erlösungsperiode nicht verschwiegen werden.

Es wird aufgrund aller Folgen einer entsetzlichen geistigen Not klar, wie die Menschen durch ihr selbstüchtig falsches Handeln dieses Ende selbst heraufbeschwören.

Die Kundgaben behaupten nicht nur einfach, daß das Ende unweigerlich kommen wird, sondern sie verdeutlichen, warum es unausweichlich ist, und warum alle Trübsal in der Endzeit natürlich kein Willkürakt Gottes ist, sondern eben die notwendige, ja zwingende Folge eines verkehrten Willens dieser Menschheit.

An den Zeichen der Zeit kann dann der aufmerksam gewordene Leser selbst erkennen, ob und wann die Zeit der Trübsal, auf die Seher und Propheten aller Zeiten immer wieder hingen, einsetzt oder schon eingesetzt hat.

Sollte der Leser die Kundgaben bisher nicht als Gnadengeschenk Gottes erkennen können, dann wird ihn spätestens bei der Beschäftigung mit Kundgaben endzeitlichen Inhalts diese Einschätzung überwältigen.

Denn nun sind auch diese Kundgaben richtig einzuordnen. Der Leser sieht sie jetzt im Zusammenhang mit dem gesamten Heils- und Erlösungsplan Gottes und erkennt, daß Gott Seinen Plan auf dem freien Willen Seiner Geschöpfe gegründet hat, d.h. bei allem was Er tat und tut, berücksichtigte Er das freie Handeln der Menschen, das Er ja immer schon voraussah.

Dies bedeutet: Die Menschen „steuern“ selbst, Gott „re(a)giert“ dagegen entsprechend so, daß Er alle Seine Geschöpfe irgendwann doch in Sein Vaterhaus zurückgewinnen kann, ohne den freien Willen dieser Geschöpfe, die zu Seinen Kindern sich entwickeln können, in irgendeiner Weise anzutasten.

Die Kundgaben stellen diese „Reaktion“ Gottes, die Ausführung Seines Planes der Rückführung alles Gefallenen, sehr klar dar, enthüllen auch teilweise sehr drastische, dabei notwendige Geschehen im Verlaufe der Endzeit.

Der Leser sollte hier sehr sorgfältig prüfen, um auch diese Ereignisse zu verstehen, um sie nicht vorschnell als bloße „Endzeitbilder“ mißzudeuten.

Kann der Leser auch diese Abläufe und dann das direkte Eingreifen Gottes am Ende dieser ersten Erlösungsperiode – und dabei das Aufheben der bisherigen Naturgesetze – als notwendig einsehen, dann kann sich vor diesem Wissenshintergrund eine ursprünglich diffuse Angst vor einer ungewissen Zukunft in ruhige Zuversicht wandeln.

Originalkundgabe —► BD. NR. 8760 *(die Kundgabe finden Sie in den entsprechenden Downloads)*

10. Lernen, „ohne Krücken zu gehen...“

Die Kundgaben durch Bertha Dudde werden deshalb auch einen so hohen Stellen- und Erkenntniswert haben, weil sie unverwechselbar Ursache und Wirkung darstellen.

Ein wahrer Prophet wird und muß nach dem Willen Gottes wiedergeben, was er geistig hört, ob es ihm gefällt oder nicht. Zeitgenössischen wie nachträglichen Unterstellungen oder sogar Angriffen ist er dadurch ausgesetzt. Nicht anders erging und ergeht es Bertha Dudde.

Was auch immer gerätselt, behauptet und nachträglich herumgedeutelt werden wird an und über diese Kundgaben, – eines ist klar:

Die rechtzeitigen und aufklärenden Botschaften und Endzeithinweise vermögen nachdenkliche sensible Menschen vor Realitätsverweigerungen und schwersten Depressionen zu bewahren.

Denn diese werden sich vor den unaufhaltsam stärker in Erscheinung tretenden Nöten der Endzeit durch einen seelischen Reifegewinn schützen, so sie die „Botschaften“ nicht ignorieren und sich deshalb heute schon durch das göttliche Wort stärken lassen und es recht ausleben.

Denn diese Menschen werden so vorbereitet sein und göttliche Kraft gewonnen haben, daß sie ihr Leben nicht mehr als sinnlos empfinden auch nach bis dato unvorstellbaren Leid- und Verlusterlebnissen.

Diese Menschen werden so gefeit und gestärkt sein, daß sie auch nach den brutalsten und menschenverachtendsten Ereignissen nicht in bisher noch unvorstellbaren Schockzuständen erstarrt bleiben. Die getankte Kraft aus dem göttlichen Wort wird sie in die Lage versetzen, den Unvorbereiteten mit ihrem Vorbild in Demut, Gottes- und Nächstenliebe schützend und geistig fördernd beizustehen.

Nun –, wer dies nachvollziehen kann, wird mit Folgendem übereinstimmen:

Das gesamte Werk durch Bertha Dudde mit den stets integrierten Mahnungen und Warnungen sich auf das Kommende seelisch geistig vorzubereiten, ist ein unendlich liebevolles Geschenk Gottes, da es doch noch Menschen zum Innehalten, zur geistigen Umkehr und so vor einem fast ewig langen Verderben retten kann.

Alle Trübsal (Wirkung) entsteht durch die selbstverschuldete „geistige Not“, entstanden aus der gottablehnenden Natur (Ursache) der meisten Menschen.

Die Kundgaben zeichnen aber nicht nur Ursache und Wirkung nüchtern auf, sondern spenden, wie unter Pkt. 4. schon dargestellt, einzigartig und nachhaltig Trost und Kraft für die kommende Trübsalszeit.

Gibt der Mensch bewußt seinen „Gottwiderstand“ auf, entflieht er ja damit dieser seelisch geistigen Not. Die Kundgaben machen begreiflich, wie der einzelne Mensch ganz individuell sich dem Schutz Gottes anempfehlen darf, und wie Gott, so Er also dazu vom bittenden Menschen „die Erlaubnis erhalten hat“, diesen Menschen dann durch alle Gefahren, Nöte und Wirkungen hindurchführen darf und wird.

Je mehr der Mensch wieder die schützende, liebevolle Allmacht Gottes begreift, um so mehr wächst sein Vertrauen in die nie ausbleibende Hilfe Gottes.

Dann kann die Zeit der Trübsal mit all ihrer Not und allem Chaos vor dem Ende getrost kommen.

Ein Mensch, der wieder gelernt hat, daß Gott stets an seiner Seite schützend und fördernd eingreift, kann sich dann auch seinem größten Feind stellen: seiner Angst!

Diese Angst ist letztlich die einzige Macht, die der Gegner Gottes noch über einen Menschen hat.

Die Kundgaben „arbeiten“ auch hier gegen diese „letzte geistige Not“ an!

Sie lehren, „ohne Krücken zu gehen“, grenzenloses Vertrauen in die Liebe, Weisheit und Macht Gottes macht den Menschen zum Überwinder, zum Nachfolger Jesu Christi und damit einmal zum Kind Gottes.

11. Die Kompetenzillusion

oder „Ihr müsset alle von Gott gelehret sein...“

Dem Leser des Werkes wird bei chronologischer Beschäftigung mit den Kundgaben, also beim Lesen im Kontext, eine methodisch „seelsorgerische“ Führung oder Anleitung vermittelt, und er erhält durch diese „Einweihung“ eine stets größere gedankliche Klarheit und zunehmendes Verständnis für viele offene oder noch unklare Fragen und religiöse Vorstellungen.

Dabei werden in einer einfachen, unmittelbar verständlichen Sprache die komplexesten geistigen Zusammenhänge erfrischend deutlich erklärt, und dadurch eben diese offenen theologischen Fragen wieder neu und einsichtig beantwortet. Das besondere didaktische und methodische Element dieser Antworten auf gestellte oder teilweise noch nicht gestellte Fragen des Lesers kann nicht genug herausgestellt werden!

Wer sich ernsthaft, - mit der nötigen Liebe und Demut -, auf die Kundgaben einläßt, wird feststellen müssen, daß die gegebenen Antworten so verständlich sind, daß jede weitere menschliche Auslegung oder zusätzliche Interpretation der Kundgaben völlig überflüssig ist und den geistigen Gehalt der Kundgaben nur verwässern oder gar entstellen würde.

„Ihr müsset alle von Gott gelehret sein...“ (Joh 6, 45, Jes 54, 13)

Freudige Dankbarkeit und Demut rückt Verständnis für diese „Forderung“ ins Bewußtsein des unverbildet suchenden Lesers.

Diesem Leser wird es doch so leicht gemacht, vielleicht anfänglich manch fragliche oder noch unverständliche Aussagen in den Kundgaben selbst zu prüfen und auf den Wahrheitsgehalt abzuklopfen.

Nicht einzuordnen sind deshalb die hastigen Anstrengungen selbstberufener „wissenschaftlicher“ Vordenker. Haben sie bessere Voraussetzungen zum Erkennen der Wahrheit?

Natürlich hat ein Suchender, der sich durch seine „Wissenschaftsgläubigkeit“ auf eine falsche Fährte weisen ließ, auch immer eine Mitschuld an seiner Fehleinschätzung.

Wer durch den Heiligen Geist erkennt, hat ein klares Interesse. Dieser Erkennende sucht eine Stärkung durch das Wort Selbst.

Stärkung durch dieses Wort, Stärkung der Seele, geschieht, wenn der Leser diese Kundgaben ohne Widerstand als den Leib Christi, das Brot des Himmels, in sich aufnimmt.

Verständlich wird die frohmachende Tatsache, daß Jesus Christus im Herzen und Verstand eines jeden Menschen Selbst wirken will und muß, soll sich die Wahrheit durchsetzen.

In einem reinen demütigen Herzen, in dem Christus wohnen darf, verflüchtigt sich so manche Illusion an die Kompetenz irgendwelcher Lehramtsinhaber, theologisch Vorgebildeter oder sonstiger Vordenker wie Nebel vor der Sonne.

Die Rezension dieses Werkes wird diese Tatsache bestätigen!

Es ist heute schon ersichtlich, daß es immer selbsternannte Vordenker geben wird, die dieses Wort nicht als göttliche Offenbarung erkennen können oder wollen und deshalb in alter, lang geübter Tradition glauben, den aus ihrer Sicht „einfach strukturierten“ Lesern „unverzichtbare kritische Erkenntnishilfen“ bieten zu müssen.

Es ist abzusehen, daß ihre „Forschungsergebnisse“ dazu verführen können, den unbequemen deutlichen Mahnungen und Warnungen der Kundgaben nicht die not-wendige Aufmerksamkeit zu schenken.

Dies wäre fatal.

Solche Vordenker glauben eben, sie wüßten was sie tun.

Sie bemerken nicht, daß ihre „Hilfe“ wieder die Aufrechterhaltung alter Unmündigkeiten oder Abhängigkeiten bedeuten kann, die gerade durch die Erkenntnislehre dieses Werkes überwunden wird.

Diese Tatsache wird auf Dauer nicht zu unterschätzende Sprengkraft haben, denn für diese Menschen kann nicht sein, was nicht sein darf:

Menschliche Weisheit soll zurücktreten, damit eine göttliche Weisheit hervortreten kann?

Dieses Werk bildet und fordert den mündigen Gläubigen, also Menschen, die sich im Gebetsdialog unmittelbar durch Jesus Christus Selbst belehren und stärken lassen, die endlich Christus Selbst zu Wort kommen lassen können!

Originalkundgabe –► BD. NR. 7771 (die Kundgabe finden Sie in den entsprechenden Downloads)

12. Der „Selbsttest“ oder Scheidung der Geister

Die Kundgaben, empfangen durch Bertha Dudde, nötigen den Leser nicht zur Annahme unverständener Weisheiten oder Lehren, sie zwingen nie, ... sie begründen.

Die Niederschriften durch Bertha Dudde decken Aberglauben auf und beleuchten Irrtümer christlicher Lehre und Tradition.

Sie werben für einen lebendigen Glauben, der bei gutem Willen eingesehen werden kann, weil die Grundlagen verstanden werden.

Die neuen Erkenntnisse, gewonnen durch diese göttlichen Kundgaben, lassen den Leser die nur tradierte christliche Lehre auf den Prüfstand stellen. Hier werden sich dann die Geister scheiden.

Denn der Leser, der sich auf die Kundgaben ohne Widerstand einlassen konnte, hat sich verändert. Die Kraft und erkannte Wahrheit dieses Wortes vermochten ihn im Herzen anzusprechen, er fand zurück zu seiner „Ersten Liebe“, zu seinem Vater im Himmel.

Dies hat unvorstellbare Folgen. Aufgrund eines wiedererwachten starken Verlangens nach Gott, „erprobt“ dieser Leser jetzt unbeeinflussbar und frei von dogmatischen und tradierten Lehren das Wort widerstandslos an sich selbst.

Als „erneuerter“ Christ fällt es ihm nun vielleicht leichter, nach der kraftvollen Liebelehre Jesu Christi konsequent zu leben. Dieser Leser führt damit den „Selbsttest“ durch, wohl wissend, daß nur geübte uneigennützig Liebetätigkeit die Kraft der Liebe im Menschen vermehrt.

Intensivere Liebekraft wird wiederum größere Erkenntnisse, der Wahrheit entsprechend, nach sich ziehen, wenn der Mensch diese begehrt, ein ganz natürlicher geistiger Vorgang.

Ja, der Herr Jesus Christus ist der Gute Hirte, der vor dem Ende noch seine verirrt und verstörten Schafe sucht und sammelt, um sie vor jedem Schaden zu bewahren.

Originalkundgaben –► BD. NR. 5114 BD. NR. 6488 BD. NR. 8899 (die Kundgaben finden Sie in den entsprechenden Downloads)